

# klosterruine berlin



Bild: Alice Heyward

## Practicing Futures While Grieving in Eight Movements

**Practicing Futures While Grieving in Eight Movements, 1 - 8**  
26.08.2022 & 27.08.2022, 18 – 23 Uhr

klosterruine berlin  
Klosterruine Berlin, Klosterstr. 73a  
Freier Eintritt

**Medienkontakt: #kulturmitte**  
Bezirksamt Mitte, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte:  
Joana Stamer, Tel. (030) 90 1837461

Kuratiert von Siegmar Zacharias & Christopher Weickenmeier

Stand: 26.08.2022  
Änderungen vorbehalten

# klosterruine berlin

[DE]

Trauer folgt auf Verlust. Von jemandem, von etwas und manchmal von uns selbst. Aber Trauer ist keine Abwesenheit. Sie ist da, sie ist relational und sie bewegt uns. Trauer ist ein Gefühl voller affektiver Dissonanzen. Sie ermöglicht das Erleben einer geteilten Verwundbarkeit und als solche ist sie intrinsisch sozial und politisch. Praktiken des Trauerns können ein Gefühl von Sozialität und Gemeinschaftlichkeit hervorrufen, eine Erfahrung, die gelegentlich sogar Freude und Lust beinhaltet. Mit dem Programm in der Klosterruine wollen wir, die Kurator\*innen Siegmund Zacharias und Christopher Weickenmeier, eine Erfahrung entprivatisieren, die zwar universell ist, aber nicht annähernd so monolithisch, wie uns westliche Gesellschaften glauben machen wollen. In den Räumen einer Ruine aus dem 13. Jahrhundert sind Künstler\*innen, Sterbebegleiter\*innen und Aktivist\*innen eingeladen, geläufige Vorstellungen von Trauer zu problematisieren und die kollektiven Dimensionen eines Gefühls zu artikulieren, mit dem die meisten allzu oft allein gelassen werden.

Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Fonds für Ausstellungsvergütungen und dem Bezirkskulturfonds sowie in Kooperation mit *visitBerlin*.

## **Practicing Futures While Grieving in Eight Movements, 1 - 8** **26.8. & 27.8.2022**

mit Zeina Hanna, Steve Heather, Siegmund Zacharias, Uma Breakdown, Ilias Gkionis alias GingerΈλα, Alice Heyward, Catalina Insignares, Carolina Mendonça, Oisín Monaghan, Lydia Röder, Maciej Sado, Theo Ilichenko

### **Programm 26. August 2022, 18 – 23 Uhr**

**18 – 20 Uhr: *To know the Vultures so well* (Performance)**  
**- Carolina Mendonça, Catalina Insignares**

Eine Geschichte, die ebenso viel mit den Toten zu tun hat wie mit den Registern des Hörbaren; eine Geschichte über Gespräche inmitten lauter Frequenzen; eine Geschichte über (verpasste) Begegnungen mit den Toten, bei denen wir uns manchmal nicht verstanden haben.

**Credits:** Catalina Insignares und Carolina Mendonça, Sound: Edy Giraldo.

**20 Uhr: *sometimes they looked like people, sometimes like buildings...* (Performance)  
- Zeina Hanna**

Die Arbeit "sometimes they looked like people, sometimes like buildings..." entstand als Reaktion auf eine Einladung zur Teilnahme an der Plattform redeem رديم, bei der es unter anderem um die Folgen der Explosion im Beiruter Hafen im August 2020 ging und der Schwierigkeit künstlerisch auf diese zu reagieren. "sometimes they looked like people, sometimes like buildings..." ist eine Ode an das Vergessen, an Kindheitsobsessionen und an das wiederholte Trauern um einen Ort.

**Credits:** Produziert und aufgeführt von Zeina Hanna, Ton: Vera Pulido, Tonaufnahmen: Tatiana el Dahdah & Zeina Hanna. Mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa & Partners in Craft. Besonderer Dank an Nada Samaha und Lore de Selys.

**21 - 23 Uhr: *Surrounded by sunsets* (Performance, Filmvorführung)  
- Theo Ilichenko, Ilias Gkionis aka Ginger'Ελα**

In einer performativen Opfergabe im Vorfeld der Filmvorführung von "Surrounded by sunsets" laden Ilias Gkionis alias Ginger'Ελα und Theo Ilichenko dazu ein, in ihr Verwandtschaftsnetzwerk einzutreten, das über den Tod hinausreicht. Durch ineinander verschlungene Erzählstränge, die unsere Lebenswege und Begegnungen widerspiegeln und die durch Trauer, Verlust, und die Entstehung dieses Films selbst, ins Leben gerufen wurden, feiern wir die Beständigkeit von Liebe, Erinnerung und Vermächtnis, die sich über die Zeit hinweg, abseits des Bildschirms und auf der Bühne entfalten.

**Credits:** Theo Ilichenko – Konzept, Performance; Filmregie; Ilias Gkionis aka Ginger'Ελα – Konzept, Performance; Filmprotagonist; Nuno Cassola – Filmregie.

**18 – 23 Uhr: *The Graveyard of Extension* (Installation)  
- Uma Breakdown**

**Programm 27. August 2022, 18 – 23 Uhr**

**18 – 19:30 Uhr: *Tributary* (Performativer Workshop)  
- Alice Heyward, Oisín Monaghan, Maciej Sado**

Auf der Grundlage von Anatomie, Tanz und Diskurs ist dies ein performativer Workshop für alle, die an körperlicher Praxis als Zugang zur Welt und als Modus der Transformation interessiert sind. Körperliche und stimmliche Resonanzen öffnen Wege zu organischen Bewegungsmöglichkeiten und bringen uns in Kontakt mit unseren Körpern und energetischen Strukturen. Wir bieten angeleitete Bewegungsforschung zur individuellen Erkundung von Körpergefühlen, kollektiver sensorischer Analyse, Gruppendiskussion und offener Praxis. Unsere kollektive "Choreographie" reagiert auf die Bewegung und Rhythmus in unseren Körpern: Wir, unsere Knochen, unsere Knorpel, Organe, Blut und Gewebe bewegen uns in Harmonie, um Material, Ideen und Erfahrungen durch die Prozesse zu verarbeiten, die unsere Körper selbst sind: wachsen, verfallen, sich entwickeln, weinen, erneuern, lernen, brechen, sich erholen, verflüssigen, sterben, altern, sich treffen, wiederherstellen, fallen, sich verbinden, gebären, sich

trennen, sich erinnern, fantasieren, fiktionalisieren... Bitte tragen Sie bequeme Kleidung.

**Credits:** Alice Heyward, Oisín Monaghan und Maciej Sado, Produktion und Kostüme: Isabelle Lange, Promotionsmaterial: Milan Daemgen.

**19:30 – 20:30 Uhr: *Körper spüren durch Klang* (Individuelle Klangerfahrung)  
- Lydia Röder (15 Minuten Slots)**

Bei der Behandlung mit der Körpertambura wird Klang nicht nur gehört, sondern auch gefühlt. Die Vibration ist im ganzen Körper erlebbar. Der Mensch wird selbst zum Bestandteil des Klangkörpers. Eine solche Klangmassage erfüllt auf sanfte und indirekte Weise das menschliche Grundbedürfnis nach einfühlender Berührung. Sie verbessert die Körperwahrnehmung.

**20:30 - 22 Uhr: *Wailing is breathing out loud for others – Somacoustic listening towards social bodies* (Listening Session)  
- Siegmund Zacharias, Steve Heather**

Inspiziert von der Praxis meiner Urgroßmutter als Klagefrau in Rumänien und der Arbeit mit den heilenden Kräften der Solfeggiofrequenz 528 bieten wir eine Listening Session an. Lasst uns die Trauer, die in dieser Zeit präsent ist, anerkennen. Die Listening Session ist eine Klangmeditation, um gemeinsam in einen Raum zu treten, in dem wir nicht allein sein müssen.

Ausgehend von einer queer-feministischen Praxis der Nahrung und Regeneration wollen wir fragen: Wie können wir anders zusammen sein? Wie können wir den Stimmen der Vorfahren, den ungeborenen Stimmen und ungehörten Stimmen zuhören? Wir bieten *Wailing is breathing out loud* an, um zu üben unsere Körper als Resonanzräume für einander zu nutzen.

**Credits:** Siegmund Zacharias: Konzept, Performance, Komposition; Hosting: Steve Heather: Komposition; Koproduktion: sophiensaale; FFT Düsseldorf; gefördert durch Stepping out NPN Neustart Kultur.

**18 – 23 Uhr: *The Graveyard of Extension* (Installation)  
- Uma Breakdown**

ooo

**Klosterruine Berlin**

Klosterstraße 73a, 10179 Berlin | [www.klosterruine.berlin](http://www.klosterruine.berlin)

Montag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr.

Die Ruine der Klosterkirche ist barrierefrei zugänglich. Gäste mit Kommunikations- bzw. Assistenzhilfbedarf melden diesen bitte unter (030) 9018 37462 oder per E-Mail an [info@klosterruine.berlin](mailto:info@klosterruine.berlin) an.